

INTERARMES : Kundenservice und Öffentlichkeitsarbeit aus Leidenschaft

Autor(en): **Lenz, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **182 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-587014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INTERARMES – Kundenservice und Öffentlichkeitsarbeit aus Leidenschaft

Das Richtstrahlbataillon 17 ist ein Dienstleister für Kommunikationsservices im Bereich der Sprach-, Daten- und Bild-Übertragung. Der WK 2015 als «militärische Swisscom» war geprägt von Einsätzen zu Gunsten einer Panzerbrigade und einer Flugabwehr-Abteilung. Ein ebenso starkes Augenmerk lag auf der Öffentlichkeitsarbeit.

Stefan Lenz

Das Richtstrahlbataillon 17 hat mit der Wanderausstellung «DEINE ARMEE» in Appenzell und Umgebung die modernen Technologien zur Bevölkerung gebracht. Unser Engagement als Miliztruppe ging aber noch deutlich weiter. Mit publikumswirksamen Zeremonien bei Standortübernahme und -rückgabe, einem Besuch der sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates, sowie einem Informationsanlass für KMU-Vertreter wurde der Dialog gesucht und die Öffentlichkeitsarbeit bewusst gefördert.

Eindrücklicher Aufmarsch in Herisau

Am Dienstag der ersten WK-Woche fand sich das gesamte Bataillon vor dem Sportzentrum Herisau ein, um in Formation zur Standortübernahme beim Schulhaus Ebnet zu verschieben. Das Defilee setzte sich unter den Blicken zahlreicher Zuschauer vormittags um 10 Uhr in Bewegung. Die drei Kompanien mit rund 700 Soldaten wurden dabei von zwei Kommunikationspanzern begleitet. Ein Spiel der Militärmusik mit Tambouren führte das Defilee an. Der Plan des Bataillonskommandanten ging auf: Er wollte mit dem Aufmarsch die Bevölkerung auf die Anwesenheit des Rüstl Bat 17 aufmerksam machen.

Auch während der anschliessenden Zeremonie wurde den Gästen etwas geboten. Die Reden von Renzo Andreani, dem Gemeindepräsidenten von Herisau und Andrea Caroni, Nationalrat AR, sowie dem Brigadekommandanten Marco Schmidlin waren kurz, persönlich geprägt und interessant. Die Ansprache von Oberleutnant Stefan Lenz, als Kommandant des Rüstl Bat 17 wurde begleitet von einem ausdrücklichen Dank an seine

Familie. Ohne ihre Unterstützung wäre sein Engagement für die Milizarmee neben Beruf und Politik nicht in diesem Masse möglich.

Während dem Lunch, den alle Soldaten und Gäste geniessen durften, liess sich erkennen, dass die Akzeptanz des Militärs in Herisau wohl über dem Schweizer Durchschnitt liegt. Die Befragten unterstützten das Milizsystem ausnahmslos. Auch gab es von Beginn weg nur positive Erkenntnisse zum Standortbezug – obwohl wir diesen mit Wachtdienst und Kampfmunition sicherten. Dieses stärkere Sicherheitsdispositiv fördert die Ordnung und Disziplin bei der Truppe, ohne dass der Kontakt zur Bevölkerung negativ beeinflusst wird. Die Grenzen sind jedoch klar erkennbar.

Kundenservice für Panzer und die Flab – aus Leidenschaft

Das eigentliche Kerngeschäft einer Richtstrahl-Formation ist die pünktliche und stabile Bereitstellung von Kommunikations-Services für Sprache, Daten und Bilder. Dazu nutzen wir unsere IMFS-Komponenten. Das integrierte militärische Fernmeldesystem ermöglicht es, solche Services auch in die entlegensten Winkel der Schweiz oder mehrere Stockwerke unter Boden dem Nutzer an seinem Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen.

In der zweiten und dritten Woche unseres WK waren die Panzerbrigade 11 (Pz Br 11) sowie die leichte Flab Lenk Waffenabteilung 7 (L Flab Lwf Abt 7) unsere Leistungsbezügler. Abgestimmt auf ihre takti-

schen Einsätze, stellten wir die notwendigen technischen Infrastrukturen bereit. Die Kommandanten und Stäbe dieser Verbände nutzten unsere Geräte für ihre Führungstätigkeiten. So bauten wir für die Pz Br 11 ein Richtstrahl-Netzwerk mit mehr als 15 Standorten im Raum Effretikon bis Amriswil auf und änderten die Konfiguration entsprechend dem Verlauf des Kampfeinsatzes der Panzerbrigade.

Kommunikationspanzer beim Aufmarsch in Herisau.



Dabei galt es, die Kampffidee (Absicht des Leistungsbezüglers (Kunden) zu kennen und zu verstehen, um unsere Netzwerke und Standorte vorzeitig zu planen und abhängig von möglichen Eventualplanungen auch Alternativen vorzubereiten. Damit dieses Zusammenspiel zwischen Leistungsbezügler und Leistungserbringer funktioniert, braucht es eine abgestimmte Lagebeurteilung, eine koordinierte Konzeption und letztlich den Dialog auf Augenhöhe. Im zweiten Einsatz für die L Flab Lwf Abt 7 setzten wir Erkenntnisse und Lehren aus der Zusammenarbeit mit der Panzerbrigade direkt um und konnten so unsere Leistungsfähigkeit weiter verbessern. Für den Bataillonskommandanten beeindruckend war, wie effizient und fokussiert die Standortbezügler, die Aufbauten der Installationen und die Inbetriebnahme bei beiden Einsätzen funktionierten – die Leidenschaft war spürbar.

Hoher politischer Besuch beim Rüstl Bat 17

Auch der Dialog mit den politischen Vertretern im Schweizer Milizsystem wurde im Verlauf des WK noch deutlich vertieft. Bereits am nächsten Tag erhielt das Bataillon hochrangigen politischen Besuch durch eine Delegation der SIK-N (Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats). Die zehnköpfige Gruppe erhielt einen Einblick in den WK-Alltag des Bataillons. Nach einem Rundgang mit

Standartenübernahme des Rüstl Bat 17.



Besucher bestaunen den schnellen Aufbau eines Kommunikationspanzers.

kurzen Referaten durch den Standort des Bataillonsstabs besuchte man auch die Kompanien bei der Ausbildung und Einsatzvorbereitung. Gefordert war dabei explizit kein «politisches Sonderprogramm», sondern ein praxisnaher Einblick in das Tagesgeschäft einer Milizformation.

In Bernhardzell angekommen, wurden die Nationalräte durch Hptm Christoph Kuer, Kdt der Rüstl Kp 17/1, begrüsst. Beim Lunch aus der Gamelle konnten die Politiker ihren Hunger stillen, sich auf den erlebnisreichen Nachmittag vorbereiten und interessante Gespräche mit Angehörigen der Armee führen. Während NR Edith Graf-Litscher (SR, Thurgau) sich mit Brigadier Marco Schmidlin über seine Funktion als Kommandant der Führungunterstützungsbrigade 41/SKS (FU Br 41/SKS) unterhielt, diskutierten NR Jakob Büchler (CVP-EVP, St. Gallen) und Hptm Christoph Kuer recht das Thema Wehrpflicht.

Frisch verpflegt, ging es weiter zur Besichtigung des Ausbildungsstandortes der Rüstl Kp 17/1, auf welchem die Delegation einen tieferen Einblick in den Ausbildungs- und Einsatzalltag erhielt. Sicherlich ein Highlight für die Politiker war die Besichtigung der RAP- und KOMPAK-Panzer. Diese multifunktionalen Kommunikationsgeräte auf Basis von Piranha-Radschützenpanzern sind die Hauptwaffe des Rüstl Bat 17.

Während sich die meisten mit der Begutachtung des Vermittler- und Funkraumes begnügten, liess sich NR Hans Fehr (SVP, Zürich) nicht nehmen, auch die Führerkabine von innen zu inspizieren. Abgeschlossen wurde der Besuch mit einer Diskussionsrunde

mit Milizangehörigen aller Stufen. Sowohl Soldaten wie auch der Bataillonskommandant stellten sich den Fragen der Nationalräte. Der Dialog war offen und ehrlich, kritische Themen wie die Ausbildungs- und Ausrüstungslücken der Armee wurden praxisnah diskutiert.

Synergien zwischen Privatwirtschaft und Milizarmee

Ebenfalls noch in derselben Woche durfte Bataillonskommandant Oberstl Stefan Lenz zusammen mit dem Stabschef der FU Br 41/SKS, Oberst i Gst Reto Brunschweiler, zivile Gäste begrüssen. Bei diesem Anlass waren Vertreter von kleinen und mittleren Unternehmen eingeladen.

Pünktlich um 10 Uhr begann das Referat von Brunschweiler. In Anwesenheit von weiteren Kadern des Rüstl Bat 17 ging er insbesondere auf vier Themenpunkte ein: die Rolle der Richtstrahlbataillone in der Armee, das konstante Training als Erfolgsfaktor, die Einsätze «INTERARMES», sowie die Zukunft der FU Br 41/SKS im Kontext der Weiterentwicklung der Armee (WEA).

Nachdem auch Lenz das Wort ergriffen hatte, ging es weiter zur Besichtigung des Standortes der Rüstl Kp 17/2 im «Mikrodispo». Die Entscheidungsträger aus der Privatwirtschaft erhielten einen Einblick ins Leben auf dem Feld. Sie zeigten sich beeindruckt von der ad-hoc erstellten Infrastruktur, wie etwa dem Biwak-Dorf, der sanitären Einrichtungen, der Werkstatt, dem grossen KP-Zelt oder dem Materialmagazin.

Nach der technischen Einführung zu den Richtstrahlgeräten und Knoten-Vermittlern bei der Besichtigung eines IMFS-Knotens wurden verschiedene Aspekte des Zusammenwirkens von Armee und Privatwirtschaft beleuchtet. So sprachen Milizoffiziere über den Mehrwert der militärischen Führungsausbildung in der privatwirtschaftlichen Unternehmensfüh-

rung. Auch die ausgeprägten Synergien zwischen privater und militärischer Berufspraxis wurden den zivilen Gästen praxisnah erläutert.

«DEINE ARMEE» – das «Ristl Bat 17 bi de Lüt»

Bereits am Dienstag der zweiten WK-Woche begann der Aufbau für die Armeerausstellung «DEINE ARMEE» in Appenzell. Der Publikumsanlass fand mitten im beschaulichen Dorf auf dem Landsgemeinde- und dem Brauereiplatz statt. Die imposanten KOMPAK-Panzer sowie verschiedene Marktstände wurden für die Informationsvermittlung genutzt. Dabei konnten technische Geräte für die Kommunikations-Services und Einführungen zu verschiedenen Elementen der militärischen Ausbildung konkret erläutert werden. Die Ausstellung ermöglichte über 1000 Gespräche mit der Zivilbevölkerung in nur drei Tagen.

Die Besucher zeigten grosses Interesse an den einzelnen Informationsständen. Speziell die beiden Kommunikations-Panzer waren ein Highlight für die Besucher. Die schweren Geräte wurden in Stellung gefahren und in Betrieb genommen. So waren Mobilfunk-Verbindungen in kurzer Zeit möglich und der praktische Nutzen wurde erkennbar. Auch der Sanitätsposten oder die Ausbildung im ABC-Abwehr konnte bei den jüngeren Besuchern

Kennzahl	Werte 2015
Anzahl geleistete Dienstage	13 970
Anzahl persönliche Urlaubstage	459
Anzahl gefahrene Kilometer	154 000
Anzahl Liter Treibstoff (inkl. Aggregate)	27 000
Anzahl Flüge mit LW	2
Anzahl Schuss Mun verbraucht	25 307
Anzahl Portionen gegessen	12 852
Anzahl Defekte am Material	25
Material-Verfügbarkeit per Ende WK	98%
Wert des Materials im Ristl Bat 17 in CHF	41 883 751.65
Vergütung an Gemeinden für Stao/UKft in CHF	138 315.95

punkten. Im Rahmen des Anlasses fand auch eine VIP-Veranstaltung für Politiker, Wirtschaftsvertreter und Verbandsfunktionäre statt. Sie wurden von Lenz durch die Ausstellung geführt und konnten mit einem Apéro den Anlass ausklingen lassen.

Am Freitag wurde erneut hoher Besuch erwartet. Auch Div Melchior Stoller, der stellvertretende Kdt Heer, liess sich die

Ausstellung «DEINE ARMEE» beim Ristl Bat 17 nicht entgehen.

Am Samstag fand abschliessend ein Besuchstag für die Angehörigen des Ristl Bat 17 statt. Die Familien und Freunde der AdA waren eingeladen, sich aktuelle Eindrücke zu einer modernen Armee aus erster Hand zu verschaffen.

Imposanter Schlusspunkt

Der WK wurde am Mittwoch der letzten Woche schliesslich noch durch eine Standartenrückgabe abgerundet. Der feierliche Anlass wurde auf dem geschichtsträchtigen St. Galler Klosterplatz durchgeführt. Zahlreiche zivile, politische und militärische Gäste blickten zurück auf die vergangenen drei Wochen und bereicherten ihren Auftritt mit persönlichen Erinnerungen.

Die Aufbauarbeiten zur Standartenrückgabe begannen schon am Mittwochvormittag. Das Rednerpult, die Kantonswappen und weitere zur Dekoration verwendete Ausrüstungsgegenstände, beispielsweise einige R-905 Richtstrahlgeräte, wurden platziert. Als es dann zur Mittagsstunde losging, setzte sich auf dem Übungsplatz Breitfeld ein ganzes motorisiertes Defilee in Gang. An der AFG-Arena vorbei, ging es über die Zürcherstrasse in Richtung St. Galler Innenstadt. Dort angelangt, marschierte das ganze Bataillon vom Gallusplatz an der Kathedrale vorbei und auf den Klosterplatz. Als die Truppe ihre Formation eingenommen hatte, begrüsst Lenz die Besucher, die Gäste und seine Truppe bei festlicher Atmosphäre.

Die Gastredner aus der Politik waren diesmal Alt-Bundesrat Hans-Rudolf Merz (FDP) und NR Walter Müller (FDP). Auch Oberstlt i Gst Rico Randegger, Kommandant des FU Bat 11,

war als Vertreter des Kunden Pz Br 11 auf Platz. Während Merz die Menge mit einigen Anekdoten aus seiner eigenen Dienstzeit bei der Infanterie unterhielt, betonte Müller die sicherheitspolitische Relevanz des Militärdienstes für die Schweizer Gesellschaft. Randegger schien sehr zufrieden mit den Dienstleistungen des Ristl Bat 17 während der Truppenübung «NEPTUN

FU 11». Auch Lenz selbst bedankte sich anschliessend herzlich bei allen Angehörigen seines Bataillons für die gezeigte Disziplin und die besondere Leistungsbereitschaft.

Ein Richtstrahl-Standort «bi dä Lüt».



Kinder und Jugendliche sind begeistert mit dabei. Bild: Ristl Bat 17

Zum Abschluss der Zeremonie nahmen alle anwesenden Angehörigen der Armee die Achtungsstellung ein, während zunächst die Nationalhymne ertönte. Die Standarte verliess anschliessend begleitet vom Fahnenmarsch den Klosterplatz.

Die Gäste des Ristl Bat 17 kamen nach der Standartenrückgabe in den Genuss eines Apéros, während sich der Rummel auf dem Klosterplatz langsam wieder legte und die letzten Überbleibsel von Dekoration und Infrastruktur wieder auf die Duros verladen wurden.

Genau so ging es schliesslich für das Ristl Bat 17 auch nach der Zeremonie weiter. Die verbleibenden Tage standen ganz im Zeichen der WEMA, wodurch auf allen Standorten gleichzeitig Aufbruchs- und Abbaustimmung herrschte. ■



Oberstlt
Stefan Lenz
Kdt Ristl Bat 17
Executive MBA HSG
Parexa AG
8623 Wetzikon